

HALINA — happiness for horses

MONATSBOTE



Der Frühling ist da! Erste warme Sonnenstrahlen lassen die Natur erwachen und die ersten Gräser sprießen. Pferde und Besitzer spüren: „Bald ist Zeit zum **Anweiden**“ – eine heikle Sache, denn obwohl es unsere Vierbeiner nicht erwarten können die ersten grünen Gräser zu naschen, ist Vorsicht geboten!

Während der Winterzeit ist der gesamte Verdauungstrakt der Pferde auf Heu und auch Stroh eingestellt. Denn nur wenige Pferde verbringen auch die kalte Jahreszeit auf einer Weide. Dementsprechend sind fast ausschließlich auf Raufutter ausgerichtete Bakterien vorhanden. Das ist auch der Grund warum Pferde nicht von heute auf morgen wieder uneingeschränkt Zugang zu Grün-/Saffutter haben sollen. Denn der gesamte Organismus und vor allem die Verdauungsorgane (**Magen, Darm, Leber**, etc.) brauchen Zeit, um die Verarbeitung an das frische und saftige Grün wieder anzupassen.

Es empfiehlt sich daher mit kurzen Weidezeiten zu beginnen und diese langsam zu steigern. In den ersten Tagen ist eine Dauer von 5 bis 10 Minuten ratsam. Danach wird die Weidezeit täglich erhöht. Im besten Fall nicht um mehr als 15 Minuten. Der Prozess des Anweidens kann daher je nach Pferd durchaus bis zu 4 Wochen andauern und erfolgt in der Regel zwischen Ende März / Anfang April – Mai. Bei stoffwechselerkrankten Pferden kann es auch durchaus Sinn machen, diese erst anzuweiden, wenn das Gras eine Höhe von etwa 20 Zentimetern erreicht hat. Denn ein weiterer Punkt, der beachtet werden soll, ist die Länge der Gräser. Sehr blattreiche, hohe Weidebestände weisen weitaus weniger Fruktane auf, als sehr kurzes (auch abgefressenes) Gras. Diese Zuckerverbindungen führen im Übermaß zu einem saurem Darmmilieu, das ein Massensterben an Bakterien verursacht. Eine Vielzahl an Toxinen wird freigesetzt und dies kann zu erheblichen Vergiftungserscheinungen führen. Bekannte Folgen sind Hufrehe, Durchfall, Blähungen, Kotwasser, etc.

Auch die Tageszeit spielt dabei eine Rolle. Nachmittage empfehlen sich allgemein eher zum Anweiden, da hier der Fruktangehalt bereits gesunken ist.

Zu guter Letzt soll auch noch auf Hitze und Kälte geachtet werden. Vor allem sehr tiefe und hohe Temperaturen bedeuten für Pflanzen Stress. Dies führt zu einem Wachstumsstillstand und der Fruktangehalt bleibt hoch.

Um ein für die Pferde-Gesundheit ideales Anweiden durchführen zu können sind also sehr viele Punkte zu beachten. Die Umsetzung erfolgt jedoch vielerorts nicht in dem Ausmaß und unter dieser Vorsicht. Auch aus dem Grund, da die meisten Pferdebesitzer Einsteller sind und sich an das Vorgehen der Stallbesitzer anpassen müssen. Das wichtigste ist jedoch, **dass** angeweidet wird!

Trotzdem oder gerade deswegen ist es natürlich ebenso ratsam die stark beanspruchten Organe des Pferdes zu unterstützen!

Unsere Empfehlung:

Der Bauchpinsler moduliert Magen / Darm - Ergänzungsfuttermittel

– Täglich 10 g in die Futtermischung geben

Der Aufschliesser moduliert Leber / Bauchspeicheldrüse - Ergänzungsfuttermittel

– Täglich 10 g in die Futtermischung geben

Der Ausscheider moduliert Niere / Blase - Ergänzungsfuttermittel

– Täglich 10 g in die Futtermischung geben

PERFEKT VORBEREITET FÜR DEN START DER WEIDESAISON

Durch die Modulation von Leber,
Verdauungs- und Ausscheidungssystem



Für mehr Informationen zu den Organsystemen des Pferdes, besuche unsere neue Website www.halinaforhorses.at/organsysteme/